

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/mit-zigarrenkiste-und-kreide-quer-durch-oberveischede-id8827973.html>

NEUJAHRSSINGEN

Mit Zigarrenkiste und Kreide quer durch Oberveischede

02.01.2014 | 16:02 Uhr



In Oberveischede machten sich am Neujahrstag die Sänger auf den Weg durch das Dorf.

Foto: N. Voss

Neujahr-Nachmittag in Oberveischede: Die Straßen sind wie leer gefegt. Ob sich die Bewohner noch von den Nachwirkungen der Silvesternacht erholen? Falsch gedacht! Ein Blick in das Hotel Sangermann klärt auf. Alle motivierten, männlichen und stimmfesten Männer des Ortes haben sich längst dort eingefunden, um den Dorfbewohnern musikalische Grüße und beste Wünsche für das neue Jahr zu überbringen.

Die etwa 70-köpfige Gruppe ist altersmäßig bunt gemischt von 16 bis 72 Jahren. Von Katerstimmung keine Spur. Im Gegenteil freundliche Begrüßung und die besten Wünsche für 2014 bestimmen das Bild. Ein schönes Treffen, das auch Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen gibt. Oldie unter den Sängern ist Kurt Belke. Seit 42 Jahren zieht er am Neujahrstag mit durch den Ort und lässt seine Stimme erklingen.

Fitness gehört dazu

„Es macht mir Spaß. Man trifft viele, auch die nur über die Festtage zu Besuch in ihrer Heimat sind. Und nach den Festtagen tut so ein ausgiebiger Spaziergang auch richtig gut. Man muss schon fit sein und laufen können“, schmunzelt Kurt Belke. Einer der Jüngsten ist Kevin Kruse, der erzählt, dass er im vergangenen Jahr erstmals von einem Kumpel animiert wurde mitzumachen. „Ich bin fit. Das passt schon“, so der Youngster unter den Sängern.

Das Neujahrssingen findet seit Jahren unter Federführung des Männerchores statt. Der Gesangverein ließ die lange zurückreichende Tradition wieder aufleben und brachte Anfang der 70er-Jahre eine Struktur in die Traditionsveranstaltung. Während die Mannen das Lied anstimmen, das mit den Worten „Ein Neues Jahr wünschen wir euch für wahr. Ein neues Lied bringet euch große Freud“ beginnt, ist Antonius Springmann, Vorsitzender des Männerchores, mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt.

Mit auf die Reise durch den Ort gehen einige Flaschen Hochprozentiger, Pins, eine Zigarrenkiste für die Spenden und ein Stück Kreide. Mit diesem wird die Jahreszahl 2014 auf die Haustüren geschrieben. Nicht zu auffällig, damit in der kommenden Woche auch noch Platz für die Grüße der Sternsinger bleibt, die sich auch noch auf den Weg begeben und sicherlich genauso freundlich empfangen werden. Noch schnell ein Gruppenfoto zur Erinnerung und es kann losgehen. In fünf Gruppen machen sich die Sänger auf den Weg. Alle freuen sich darauf und darüber, dass alle Bewohner die Türen aufmachen und die Sänger rein bitten.

Der erste Kater

Bei vielen gibt es Schnittchen und selbst gebackene Leckereien zur Stärkung. Für die Gruppe um Antonius Springmann beginnt die „Gesangstour“ im Hause Sangermann. Freudestrahlend öffnen Uschi und Ferdi Sangermann die Tür. „Wir haben uns schon drauf gefreut“, strahlt Uschi Sangermann, die die lustige Truppe herein bittet. In der guten Stube wird sofort aufgetischt. „Die brauchen eine gute Grundlage“, weiß Ferdi Sangermann aus eigener Erfahrung. In früheren Jahren war er selber als Sänger dabei. „In den Kriegsjahren waren die Älteren eingezogen worden. Da mussten wir Jüngeren ran.

Los ging es seinerzeit noch traditionell um Mitternacht. Die Türen blieben zu, bis auf eine. „Der Fabrikant Seibert aus Wuppertal bat uns rein und servierte eine Flasche Likör. Da hatte ich zum ersten Mal einen Kater“, schmunzelt Ferdi Sangermann. Schon an der ersten Station wird fröhlich diskutiert und viel gelacht. Und das wird vier Stunden später, wenn das Neujahrssingen beendet ist, sicherlich auch noch so sein. Zum Abschluss treffen sich alle im Probenlokal des Männerchores. Wäre doch eigentlich schön, wenn dem Chor einige neue Sänger vom Neujahrssingen erhalten bleiben würden, oder?

Und was passiert mit den Spenden? „Am Jahresende übergeben wir stets eine großzügige Zuwendung für die Kapelle“, erklärt Antonius Springmann.

Fazit: Das Neujahrssingen ist eine liebgewonnene, beliebte und schöne Tradition, die nach wie vor in vielen Ortschaften des Kreises Olpe stattfindet.nivo